

Wuchtige Schrankwände sind passé

Individueller Stil und reichhaltige Formensprache erwünscht – Es darf auch experimentiert werden



My home is my castle – dieses Motto, das ursprünglich den Briten zugeschrieben wurde, beschreibt auch aufs Beste die Einstellung der Deutschen zu ihren vier Wänden – stilett und individuell. Sie mögen es bunter und abwechslungsreicher in Farbe und Form. Was in ist und trendy hat sich auf der Möbelmesse (IMM) in Köln zu Beginn des Jahres gezeigt.

Bei der Gestaltung ihres Zuhause legen die Deutschen Wert auf Gemütlichkeit, harmonische Formen und Farben sowie wohnliche, am liebsten von Hand gefertigte Accessoires aus heimeligem Wollfilz, warmem Kupfer oder natürlichem Flechtwerk als bewussten Kontrapunkt zum kühlen, gradlinigen Design von Laptop, Tablet und Flatscreen.

Der Trend zu naturbelassenen, authentischen Materialien spiegelt sich auch bei dem wachsenden Anteil von Massivholzmöbeln und bei den Beziehungen der Polstermöbel wieder. Hier sind zum Beispiel Wolle und Wollfilz, Baumwolle und Hanf sowie biogegerbte und fast naturbelassene Leder beliebter denn je.

Zwar bleibt Weiß nach wie vor die beliebteste Möbelfarbe, dennoch wird das Wohnen farbiger. Blau, Violett, aber auch in Petrol sowie satte Senfmnuancen geben in diesem Jahr den Ton und setzen in Kombination mit Weiß oder hellem Holz bei Regalen und Schränken attraktive Akzente. Modern und elegant wirkt aber auch die Kombination von Weiß und hellem Holz, die bei den Stühlen absolut angesagt ist. Wen wundert's da, dass Eiche derzeit das Trendholz schlechthin ist. Darüber hinaus bleibt Nussbaumholz im Spiel und Kirschbaum ist wie-

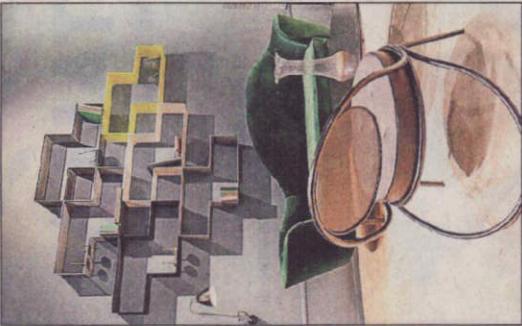
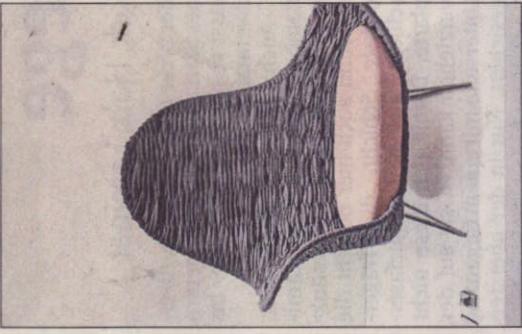
Wieder Einzug in die Möbelwelt hält matter Lack, dennoch sind die Hochglanzlacke bei Kastenmöbeln in der Kombination mit Holz weiterhin sehr beliebt.

Bei den Polstermöbeln ist die Trendfarbe dieses Jahres eindeutig ein sanftes pudriges Rosa, das den Räumen eine beschwingte und feminine Atmosphäre verleiht. Diese Hinwendung zu mehr Romantik, Wärme und Unbeschwertheit beim Wohnen wird auch durch die Formen der neuen Polstermöbel unterstrichen, die insgesamt organischer und runder werden. Diese neue Leichtigkeit findet sich auch bei den Wohnwänden wieder. Die wuchtigen Schrankwände gehören endgültig der Vergangenheit an – sie sind in diesem Jahr noch einmal kleiner und vor allem modularer geworden, so dass sie sich wie ein Wand-Puzzle höchst individuell zusammenstellen lassen.

Der Wunsch nach Individualität zeigt sich ebenfalls beim Abschied vom bisher gewohnten Einheitslook rund um den Essstisch. Statt vier oder sechs der gleichen Stühle oder Essessel um den Tisch zu gruppieren, werden verschiedene Modelle miteinander kombiniert. Seien es die gleichen Typen in unterschiedlichen Farben und Materialien oder ganz unterschiedliche Modelle – durchaus auch von verschiedenen Herstellern. Die Gewohnheiten haben sich geändert: weil man heute nach dem Essen an der Tafel sitzen bleibt und mit Gästen nicht mehr ins Wohnzimmer umgeht, legen die Menschen großen Wert auf ein komfortables Sitzgefühl. Kein Wunder, dass manche Hersteller nun das angenehm weiche Boxspring-Prinzip auf den Sesselstuhl

Geradlinig, klar und mit unverkennbarem Design prägte der Wiener Architekt und Designer Otto Wagner die Möbelkultur des 19. Jahrhunderts. Grund genug für Schulte Design, diese zeitlose Sitz-Art mit dem "Wagner" wiederzubeleben. Pur in Eiche natur oder in allen RAL-Farben gebeizt, kann man den Stuhlklassiker trendgerecht zu einer bunten Reihe zusammenstellen.

FOTO: SCHULTE-DESIGN



Geschwungene Rundungen

Schön bunter Blickfang: der Trendiges Ambiente ohne

Geschwungene Rundungen